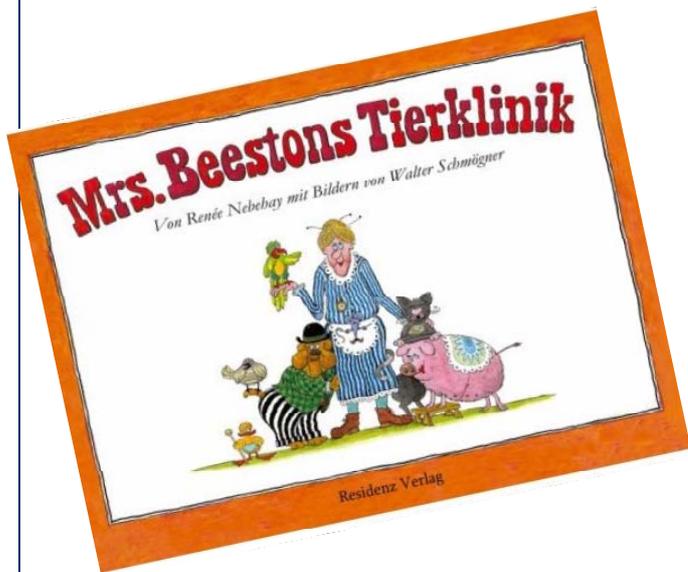


+++ Deutscher Jugendbuchpreis 1971 +++



Renée Nebehay

Mrs. Beestons Tierklinik

Mit Illustrationen von Walter Schmögner

Residenz 2008 • 30 Seiten • 12,90 EUR

Ein wunderbar anrührender, warmherziger Kinderklassiker über Außenseiter, übertragen auf Tiere, die das Herz von Kindern so rasch erobern und das Verständnis erleichtern.

Mrs Beeston leitet eine zurzeit vollbesetzte Tierklinik, in der Tiere unterkommen, die „krank“ sind – mit sehr merkwürdigen Krankheiten allerdings, außerhalb jeder Norm: Da ist Doubleday, der kleine Enterich mit den nach außen gekehrten Füßen, der nun Einlass begehrt; Cuthbert, der Kuckuck, der so stottert, dass der Frühling vorbei ist, bis er einmal gerufen hat; Prudence, das Schweinchen, dessen Schwänzchen sich partout nicht ringeln will, obwohl das doch so wichtig ist, wenn man einen Partner sucht; Bruce, die Bulldogge, die keine Zähne mehr hat; Chi-Chi, die Katze, die so lang ist, dass ihr Körper sich aus Versehen unlösbar verknotet hat; Maurice, die kleine Maus, die Katzen mag.

Und allen voran steht Mrs Beeston mit ihrem großen weichen Herzen, die aus all den kleinen und großen Patienten eine richtige Familie macht. Vom Alltag dieser Familie und ihrer Gemeinschaft erzählt die Geschichte: Wie sie einkaufen und kochen und backen und vor allem, wie Mrs Beeston noch und noch versucht, ihre Schützlinge mit den merkwürdigen Gebrechen und Wehwehchen zu heilen, zu motivieren, selbst aktiv zu werden, damit sie wieder gesunden: Da bekommt das Schweinchen für sein ach so glattes Schwänzchen Behandlungen mit dem Haarbrenneisen, und der Kuckuck muss sich täglich Schallplatten anhören mit dem Gesang berühmter Kuckucke, Chi-Chi macht Entspannungsübungen zur Entkrampfung ...

Das alles wird mit viel viel Text erzählt, sodass sich das Buch zum langen Vorlesen eignet, für alle Kinder, die heute noch die Geduld aufbringen, so lange zuzuhören. Umgesetzt ist diese wunderbare und trotz der Behinderungen und Krankheiten idyllische Geschichte, die zugleich durch ihren warmherzigen Humor und Witz besticht, in ebenso unvergleichlich liebenswerte Zeichnungen von Walter Schmögner. Mit Lust am verrückten, skurrilen Detail illustriert er jede Seite, ganzseitig bunt oder in kleinen dahingeworfenen Motiven in Schwarz-Weiß.

Fast tut es dem Leser Leid, dass am Ende alle „geheilt“ werden und die Klinik verlassen können, ausfliegen in ein besseres und, wie es scheint, glücklicheres Leben: Jeder zieht aus, das Leben zu leben, das seiner Natur entspricht. Wie befriedigend, dass wenigstens Maurice, das Mäuschen, und Doubleday, der Enterich, am Ende zufrieden und selig in Mrs Beestons Klinik bleiben, weil sie gerade hier ihre Bestimmung gefunden haben.

Eine traurig-melancholische und zugleich heiter-glückliche Geschichte von Anderssein und Freundschaft. Das Buch teilte sich 1971 den Deutschen Jugendbuchpreis mit dem Bilderbuch *Der Apfel und der Schmetterling* von Iela und Enzo Mari.

Die Autorin, Renée Nebhay (1916–2004), wurde in Sheffield/England geboren; ihr erstes Kinderbuch, *Mrs. Beestons Tierklinik*, das den Preis gewann, entstand direkt als deutschsprachiges Bilderbuch.

Astrid van Nahl

